

<p>Freitag 20.02.04</p> <p>Eröffnung 19.00 Uhr GEDOK-Galerie Eintritt frei</p> <p>Mi-Fr 16.00-19.00 Uhr Sa 11.00-16.00 Uhr</p>	<p>INSTALLATION</p> <p>„Ich würde meine Arbeiten als Intervention im öffentlichen Raum bezeichnen. Ganz zu Anfang steht die Entdeckung eines Ortes, einer Situation, welche mein Interesse auf sich ziehen. Ein bestimmter Ort zu einem bestimmten Zeitpunkt wecken in mir das Interesse, ein Bild oder eine Form der eigenen physisch durchlebten Zeit einzufangen und festzuhalten. Dabei finden der Prozess der Auseinandersetzung mit einem Ort und die daraus resultierende Arbeit parallel statt.</p> <p>Die Intervention selbst stellt eine Form der Markierung dar, welche die Wahrnehmung des Raumes,</p>	<p>der Situation reflektiert. Ich versuche zu markieren, zu betonen, was normalerweise nicht wahrgenommen wird, bzw. meine persönliche Wahrnehmung widerspiegelt.“</p> 	<p>Ausstellung</p> <p>Silke Panknin</p> <p>vom 21.02.04 bis 11.03.04</p>
<p>Donnerstag 11.03.04</p> <p>19.30 Uhr GEDOK-Galerie UKB: 5.- €</p> <p>Texte im GEDOK-Büro erhältlich</p>	<p>ZEIT UND KUNST <i>Lebenszeit als künstlerisches Modell</i></p> <p>Der bekannteste Vertreter der aktuellen Kunst, der sein gesamtes Kunstschaffen dem Phänomen der Lebenszeit unterordnet, ist Roman Opalka. Seit 1965 schreibt er Zahlen fortlaufend ,mit der Ziffer 1 beginnend, in Öl auf Leinwand. Das Werk endet mit seinem Tod. Dieses und weitere künstlerische Modelle für Lebenszeit wollen wir an diesem Abend analysieren, auf dem Hinter-</p>	 <p>Roman Opalka</p> <p>grund philosophischer Fragestellungen. Die Philosophen teilen den Zeitbegriff in zwei sehr unterschiedliche Begriffskonzeptionen auf: Einmal in eine unabhängig vom Subjekt ablaufende Zeit, d.h. die messbare und in eine subjektive und erlebbare Zeit, die Sartre als ein „Für-sich-sein“ tituliert. Eben keine Zeit, die betimmbar ist, sondern die dem Dasein des Menschen zugrunde liegt.</p>	<p>Text-Workshop</p> <p>Dr. Hannelore Paflik-Huber</p>
<p>Freitag 12.03.04</p> <p>19.30 Uhr GEDOK-Galerie UKB: 8, -/ 6,- €</p>	<p>KAMMERKONZERT ZUM WELTFRAUENTAG MIT DEM TRIO „VERVE“ STUTTART</p> <p>Das Frauentrio „Verve“ beschäftigt sich seit über 10. Jahren mit Komponistinnen der Klassik und der Moderne. Die Musik bedeutender Frauen, insbesondere der Gegenwart, liegt Christine Müller-Raisch, Nicole Amann-Gessinger und Swetlana Nowikowa am Herzen, ihr möchten sie eine größere Hörerschaft erschließen. Auf dem Programm dieses Konzerts stehen Werke von Lilli Boulanger (1893-1918), Cecile Chaminade (1857-1944), Barbara Heller (geb. 1936) und die Uraufführung eines Werkes der Stuttgarter Komponistin Eva Schorr.</p>		<p>Konzert</p> <p>Christine Müller-Raisch Violine</p> <p>Nicole Amann-Gessinger Violoncello</p> <p>Swetlana Nowikowa Klavier</p>
<p>Freitag 19.03.04</p> <p>Eröffnung 19.00 Uhr GEDOK-Galeriel Eintritt frei</p>	<p>„AM ANFANG WAR DAS ROT“</p> 	<p>Die Gruppe Kunsthandwerk zeigt zum Thema ROT verschiedene Arbeiten aus den Bereichen, Schmuck, Textil, Glas, Papier, Keramik und Holz.</p> <p>20.03.2004</p> <p>Teilnahme an der „Langen Nacht der Museen“.</p> <p>Die Galerie ist an diesem Abend bis 2 Uhr geöffnet.</p>	<p>Ausstellung</p> <p>Kunsthandwerk/ Angewandte Kunst</p> <p>Fr. 14-20.00 Uhr Sa.14-20.00 Uhr So. 11-18.00 Uhr</p>